



## Inhalt

Editorial .....	2
Berichte – <i>Reports</i> .....	3
Wissenschaftsjahr 2009 – Forschungsexpedition Deutschland .....	3
Leopoldina und Stifterverband schreiben erstmals Wissenschaftspreis aus .....	3
Stellungnahme zur Novellierung der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) im Zusammenwirken mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech und der Berlin- Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften .....	4
Internationale Aktivitäten der Leopoldina – <i>Leopoldina's international activities</i> .....	4
Vor 200 Jahren wurde der Reformier der Leopoldina Wilhelm Friedrich Georg Behn (1808-1878) geboren. Teil 2 .....	6
Interview .....	8
Veranstaltungen – <i>Events</i> .....	10
Leopoldina-Symposium “Cell Therapies for a Cure of Autoimmunity”, 18. – 20. März 2009, Potsdam .....	10
Leopoldina-Symposium “Animal Models for Psychiatric Illnesses: From Risk Genes to the Pathophysiological Mechanisms”, 25. – 29. März 2009, Göttingen .....	11
Leopoldina-Meeting “Cross-talks between the Nervous System and the Immune System”, 27. März 2009, Antwerpen, Belgien .....	11
Leopoldina-Symposium “Recent Advances in Microbial Taxonomy”, 30. – 31. März 2009, Zürich .....	11
Leopoldina-Symposium “Metabolism Meets Virulence”, 4. – 7. April 2009, Schloss Hohenkammer .....	12
Jahresversammlung der Leopoldina „Computermodelle in der Wissenschaft – zwischen Analyse, Vorhersage und Suggestion“, 2. – 4. Oktober 2009 in Halle – <i>Biennial Assembly of the     Leopoldina „Computer Models in Science – between Analysis, Prediction, and Suggestion”,     October 2 – 4, 2009 in Halle</i> .....	12
Monatssitzungen der Leopoldina .....	13
Wissenschaftshistorische Seminare der Leopoldina .....	14
Personalien .....	14
Geburtstage von Leopoldina-Mitgliedern April bis Juni 2009 – <i>Anniversaries of Leopoldina     members April to June 2009</i> .....	14
Ehrungen .....	15
Impressum – <i>Imprint</i> .....	16

Verehrte Mitglieder und Freunde der Leopoldina,

das Wissenschaftsjahr 2009 steht unter dem Motto „Forschungsexpedition Deutschland“ und erstmals ist die Leopoldina neben der Robert-Bosch-Stiftung und dem Stifterverband einer der Träger dieser vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von Wissenschaft im Dialog initiierten und unterstützten Initiative. Selbstverständlich reiht sich auch die diesjährige Jahrestagung „Computermodelle in der Wissenschaft – zwischen Analyse, Vorhersage und Suggestion“ hier ein. Zu dem Abendvortrag am 2. Oktober 2009 ist die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Betreut durch die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) werden erstmals ca. 70 Schüler aus Schulen mit Schwerpunkt auf naturwissenschaftlichem und technischem Unterricht eingeladen, die Jahrestagung mitzuerleben. Daneben wird ihnen Gelegenheit geboten, in einem speziellen Rahmenprogramm Kontakte zur Universität sowie zu einzelnen Referenten herzustellen.

Erstmals schreiben die Leopoldina und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft den Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis (Wissenschaftspreis der Kategorie „Wissenschaft und Gesellschaft“) für herausragende wissenschaftliche Beiträge zur Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme aus. Der Preis ist mit 50 000 Euro dotiert. Alle Mitglieder der Akademie sind vorschlagsberechtigt und werden um Nominierungen gebeten. Selbstverständlich gilt diese Aufforderung auch für die Preise und Medaillen der Leopoldina, die wie bisher während der Eröffnungsfeier übergeben werden sollen.

Gunnar Berg ML

*Dear Leopoldina members and friends,*

*The Carl Friedrich von Weizsäcker Prize – Stifterverband Science Prize jointly awarded with the Leopoldina, category “Science and Society” – is announced in 2009 for the first time. It will be awarded to scientists or teams of researchers for their scientific contribution to socially critical questions. The Prize is endowed with 50,000 Euros donated by the Stifterverband. All Leopoldina members may submit proposals for this prize as well as for the other medals and prizes of the Leopoldina. They will be given during the Opening Ceremony of the Biennial Assembly of the Leopoldina on October 2, 2009.*

*Gunnar Berg ML*

[\(top\)](#)

## Wissenschaftsjahr 2009 – Forschungsexpedition Deutschland

Forscherinnen und Forscher überwinden täglich die Grenzen des Bekannten und sind mit ihren Erkenntnissen Wegbereiter der Welt von morgen. Das Wissenschaftsjahr 2009 stellt in den kommenden Monaten mit dem Thema Forschungsexpedition Deutschland diesen Pioniergeist der Forschung in den Mittelpunkt – und lädt die Bürgerinnen und Bürger selbst zu einer Entdeckungsreise durch die deutsche Wissenschaftslandschaft ein. Im Jahr der Jubiläen – Deutschland feiert 60 Jahre Gründung der Bundesrepublik und den 20. Jahrestag des Mauerfalls – soll auch das Bewusstsein über die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in der jüngeren deutschen Geschichte geschärft werden. Das Wissenschaftsjahr 2009 zeigt, welche Rolle Wissenschaft und Forschung für die Menschen in Deutschland spielen – gestern, heute und in Zukunft.

Die Leopoldina ist einer der Träger des Wissenschaftsjahrs 2009. Daher sind die Leopoldina-Mitglieder in Deutschland aufgerufen, sich mit populärwissenschaftlichen Veranstaltungen am Wissenschaftsjahr zu beteiligen. Einen Überblick über alle in diesem Zusammenhang stattfindenden Veranstaltungen finden Sie im Internet unter <http://www.forschungsexpedition.de/>.

Erstmals fährt eine Wissenschaftsausstellung in einem Zug durch das Land. Die von der Max-Planck-Gesellschaft organisierte „Expedition Zu-

kunft“ macht Forschung dabei in zwölf thematischen Waggons erlebnisreich und anschaulich. Der 300 Meter lange Ausstellungszug fährt über 60 deutsche Städte an. Etwa zeitgleich zur diesjährigen Jahresversammlung der Leopoldina wird der Zug vom 1. bis 3. Oktober 2009 in Halle stehen.

Zur Forschungsexpedition bittet auch das Ausstellungsschiff von Wissenschaft im Dialog wieder an Bord. Von Anfang Juni bis Anfang Oktober besucht es über 30 Städte und lädt als „Zukunftsschiff“ zum Entdecken und Erforschen der Welt von morgen ein.



Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und von Wissenschaft im Dialog. Das Wissenschaftsjahr 2009 – Forschungsexpedition Deutschland – wird gemeinsam mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, der Robert Bosch Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgerichtet.

[\(top\)](#)

## Leopoldina und Stifterverband schreiben erstmals Wissenschaftspreis aus Preis nach Carl Friedrich von Weizsäcker benannt – Auszeichnung für herausragende wissenschaftliche Beiträge zur Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme

Erstmals zeichnen der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Leopoldina im Herbst 2009 eine Wissenschaftlerin / einen Wissenschaftler oder ein Forscherteam mit dem Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis aus. Der Preis ist mit 50 000 Euro dotiert und wird künftig in zweijährlichen Abständen im Rahmen der Leopoldina-Jahresversammlung vergeben. Der Preis würdigt herausragende Beiträge zur wissenschaftlichen Bearbeitung gesellschaftlich wichtiger Problembereiche.

Der erste Wissenschaftspreis des Stifterverbandes und der Leopoldina in der Kategorie „Wissenschaft und Gesellschaft“ – Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis – wird im Rahmen der Feierlichen Eröffnung der Leopoldina-Jahresversammlung am 2. Oktober 2009 in Halle (Saale) von Leopoldina und Stifterverband gemeinsam überreicht. Mit der Benennung dieses Preises nach Carl Friedrich von Weizsäcker verleiht die Leopoldina ihrem Ehrenmitglied, einem herausragenden Gelehrten der

Natur- und der Geisteswissenschaften, posthum ein dauerhaftes Andenken.

Vorschlagsberechtigt für den Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis sind die Präsidien aller Mitgliedseinrichtungen der Allianz (diese sind: Alexander von Humboldt-Stiftung, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, Hochschulrektorenkonferenz, Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz, Wissenschaftsrat), der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech, der acht in der Akademienunion zusammengeschlossenen Länderakademien sowie alle Mitglieder und Senatoren der Leopoldina.

Über die Vergabe entscheidet 2009 eine Auswahlkommission unter Vorsitz des Leopoldina-Präsidiumsmitglieds Rudolf K. Thauer.

Die Nominierungen sollen bis zum **15. Mai 2009** in der Geschäftsstelle der Leopoldina bevorzugt in digitaler Form eingegangen sein.

E-Mail: [sekschnitzer@leopoldina-halle.de](mailto:sekschnitzer@leopoldina-halle.de)

Adresse:

Deutsche Akademie der Naturforscher  
Nationale Akademie der Wissenschaften

Postfach 11 05 43

06019 Halle (Saale)

Für Rückfragen Tel: 0345 – 4 72 39 0

[Informationen zur Ausschreibung](#)

[\(top\)](#)

## **Stellungnahme zur Novellierung der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) im Zusammenwirken mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften**

Alle drei Akademien teilen ohne jede Einschränkung insbesondere die in der gemeinsamen Stellungnahme der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft und der Leibniz-Gemeinschaft aufgeführten Kritikpunkte am aktuellen Vorschlag für eine Novellierung der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC. Wenn die Richtlinie in dieser Form verabschiedet würde, käme es zu dramatischen Einschnitten im Bereich der tierexperimentellen Forschung, bis hin zum völligen Verbot von Forschungsansätzen, in denen deutsche und europäische Wissenschaftler weltweit an der Spitze liegen. Hiervon wären die Grundlagenforschung und die anwendungsorientierte Forschung unmittelbar betroffen. Darüber hinaus würden Forschungsvorhaben

zur Entwicklung neuer Ansätze für die Prävention, Diagnose und Therapie von Krankheiten durch die weitreichenden Beschränkungen der Grundlagenforschung zusätzlich auch mittelbar beeinträchtigt.

Die Leopoldina, acatech und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften appellieren daher an die politischen Entscheidungsträger, dafür zu sorgen, dass der Entwurf der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC auf der Basis der zahlreich vorliegenden Stellungnahmen sorgfältig und verantwortungsvoll überarbeitet wird, um dem Tierschutz umfassend gerecht zu werden, ohne die Forschungsfreiheit in inakzeptabler Weise einzuschränken.

Die vollständige Stellungnahme lesen Sie [hier](#).

[\(top\)](#)

## **Internationale Aktivitäten der Leopoldina – *Leopoldina's international activities***

Am 15. und 16. Dezember 2008 fand in **Stockholm** ein Treffen von **EASAC (European Academies Science Advisory Council)** statt. Die Leopoldina wurde von Präsident ter Meulen repräsentiert, der auch Vorsitzender von EASAC ist. Unter seiner Federführung entstand in den vergangenen Monaten eine Empfehlung zum Thema Tuberkulose, die

demnächst publiziert und von den zuständigen Behörden der EU als wissenschaftsbasierte Arbeitsgrundlage bereits erwartet wird. Die kommenden Themen, zu denen EASAC Stellungnahmen vorbereitet, sind Elektrizitätsnetze, nosokomiale Infektionen sowie Klimaveränderung und Infektionskrankheiten.

*A meeting of **EASAC (European Academies Science Advisory Council)** took place in Stockholm on December 15 + 16, 2008. The Leopoldina was represented by President Volker ter Meulen who also holds the EASAC chair. In the past few months a statement on tuberculosis was authored by an EASAC working group with Volker ter Meulen in*

*overall charge. This evidence-based statement will be published soon and is already expected by the EU authorities. EASAC plans to edit statements on electricity grids, nosocomial infections as well as on climate change and infectious diseases in the near future.*

Im Rahmen seines Deutschlandaufenthaltes besuchte das Leopoldina-Mitglied **Prof. Dr. Satoshi Ōmura** am 18. Februar 2009 die Leopoldina in ihrer Geschäftsstelle in Halle.

Herr Ōmura ist seit 1992 Mitglied der Leopoldina und gehört der Sektion Mikrobiologie und Immunologie an. Er war viele Jahre Präsident des **Kitasato Instituts in Tokio** und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit bioorganischer Chemie. Zu seinen herausragenden wissenschaftlichen Leistungen zählt die Entwicklung des hochwirksamen antibakteriellen Wirkstoffes Avermectin, der weltweit in der Veterinärmedizin eingesetzt wird und sich auch als wirksames Mittel zur Bekämpfung einer der großen Plagen Afrikas, der Flussblindheit (Onchocerciasis) herausgestellt hat. Für seine wissenschaftlichen Verdienste wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Hoechst-Roussel-Award im Jahr 1985, einen der wertvollsten Preise in der Chemotherapie.

Herr Ōmura, der zugleich Mitglied der Japan Academy of Sciences ist, war an einem Besuch in der Leopoldina besonders interessiert, um aus erster

Hand zu erfahren, wie sich die Leopoldina seit ihrer Ernennung zur Nationalen Akademie der Wissenschaften inhaltlich und strukturell verändert hat. Er führte dazu Gespräche mit dem Präsidenten der Leopoldina Volker ter Meulen, dem Altpräsidenten Benno Parthier, dem Sekretar für Medizin Ingo Hansmann und der Generalsekretärin Jutta Schnitzer-Unggefug. Neben einem Besuch der Leopoldina interessierte er sich vor allem auch für die universitäre und außeruniversitäre Forschungslandschaft in Halle und besuchte dazu unter anderem das Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, wo ihn Prof. Ludger Wessjohann in die entsprechenden Forschungsschwerpunkte einführte.

Begleitet wurde Herr Ōmura, inzwischen Professor emeritus der Kitasato Universität und Präsident emeritus des Kitasato Instituts, von **Dr. Yoshitake Tanaka**, Division Manager des Kitasato Instituts, von Prof. Dr. Reinhard Burger, Vizepräsident des Robert-Koch-Instituts und von dem Leopoldina-Mitglied Prof. Dr. Horst Kleinkauf von der Technischen Universität Berlin.

*Leopoldina member **Satoshi Ōmura** visited the Leopoldina academy office in Halle on February 18, 2009 together with **Yoshitake Tanaka**. Professor Ōmura is the former president of the **Kitasato Instituts in Tokyo**, and Dr Tanaka is Division Manager of the Kitasato Institute. Professor Ōmura was particularly interested in the structural changes that have taken place since the Leopoldina's inauguration as Germany's National Academy. In the discussion participated Leopoldina President Volker ter Meulen, Leopoldina Past-President Benno Parthier, Leopoldina Secretary for Medical Sciences Ingo Hansmann and Secretary-General Jutta Schnitzer-Unggefug. Professor Ōmura was also accompanied by Professor Reinhard Burger, Vice-President of the Robert-Koch-Institute in Berlin and Professor Horst Kleinkauf, TU Berlin.*



**von links nach rechts – from left to right:**  
Yoshitake Tanaka, Volker ter Meulen ML, Satoshi Ōmura ML, Jutta Schnitzer-Unggefug, Reinhard Burger, Horst Kleinkauf ML, Benno Parthier ML

[\(top\)](#)

## Vor 200 Jahren wurde der Reformder Leopoldina Wilhelm Friedrich Georg Behn (1808-1878) geboren. Teil 2

**Der breiteren Öffentlichkeit und selbst den Biologen ist der Anatom und Zoologe Wilhelm Friedrich Georg Behn nur wenig bekannt. Für die Leopoldina hingegen ist er als ihr XIV. Präsident von besonderer Bedeutung, da er mit einer umfassenden Reorganisation der Akademie ab 1872 innovative Strukturen schuf, die bis weit in das 20. Jahrhundert hinein die Grundlage für deren erfolgreiches Arbeiten bildeten. Der erste Teil erschien in Leopoldina aktuell 01/2009.**

Am 28. Juli 1869 verstarb Präsident Carus. Seine geachtete und auf Ausgleich bedachte Persönlichkeit hatte es – trotz bereits von seinen Vorgängern im Präsidentenamt ererbtem Erneuerungsbedarf – ermöglicht, den Frieden in der Leopoldina während seiner Amtszeit zu wahren. Nun jedoch wurden Stimmen unüberhörbar, die eine Reorganisation der Naturforscherakademie einforderten. Besonders Gewicht erhielten die Forderungen des Parasitologen und Arztes Gottlob Friedrich Küchenmeister (1821–1890), der die Leopoldina als medizinische Akademie reorganisieren und durch eine Veränderung des Präsidentenwahlmodus modernisieren wollte. Der für die Organisation der Präsidentenwahl in der Leopoldina seinerzeit verantwortliche *Director Ephemeridum* Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach (1793–1879), ein sowohl als Botaniker als auch Zoologe bekannter Dresdner Gelehrter, verhielt sich in dieser Situation äußerst ungeschickt. Er lehnte zunächst jede Erneuerung ab und versuchte das Wahlgremium, das sogenannte Adjunktenkollegium, in seiner Zusammensetzung zu beeinflussen. Behn, dem die Dresdner Verhältnisse sehr genau bekannt waren, analysierte in hervorragender Weise in Briefen an Vertraute den Reformbedarf in der Akademie. Die Akademiekritiker um Küchenmeister gaben zwar ihr Ziel, die Leopoldina in eine medizinische Institution umzugestalten, bald auf, forderten aber schließlich zu einer Zusammenkunft der Leopoldiner im Rahmen der Naturforscher-versammlung 1869 in Innsbruck und zu einer Änderung des Präsidentenwahlmodus auf. Anstelle der Wahl durch die Adjunkten sollte wieder eine Wahl durch alle deutschen Mitglieder treten. In Innsbruck wurde nach längerer Diskussion den Adjunkten der Auftrag erteilt, eine entsprechende Reform der Statuten in Gang zu setzen. Die Adjunkten trafen sich danach in Leipzig zu einer Aussprache. Sie entschieden sich, die Wahl nach dem alten Modus abzuschließen und danach eine Kommission, je zur Hälfte aus Mitgliedern und Adjunkten bestehend, zur Erarbeitung eines Reformstatuts einzusetzen. Außerdem verständigten sie sich

darauf, als Kandidaten für das Präsidentenamt nicht den reformunwilligen Reichenbach, sondern den einer Erneuerung sehr aufgeschlossen gegenüberstehenden Behn zu nominieren.

Als Reichenbach davon Kenntnis erhielt, brach eine Welt für ihn zusammen, hatte er sich doch stets als legitimer Nachfolger von Carus gesehen. Da er nun seine Aussichten auf die Präsidentschaft schwinden sah, verband er sich plötzlich mit dem Akademiekritiker Küchenmeister und bekämpfte das Vorgehen der Adjunkten. Damit stürzte er die Akademie in einen „Circular-Krieg“, der das Ansehen der Leopoldina beträchtlich schädigte. Auf die Wirren, die nun folgten, kann hier nicht im Einzelnen eingegangen werden. Der Wahl Behns zum Präsidenten durch die Adjunkten folgte die Wahl eines vermeintlichen (Gegen-)Präsidenten Reichenbach durch eine Gruppe von Mitgliedern. Behn betrat zur Klärung der Situation schließlich den Weg, seine durch die Adjunkten vollzogene Wahl durch die Gesamtheit der Mitglieder in einer weiteren Abstimmung bestätigen zu lassen. Sie fiel sehr deutlich zu Gunsten Behns aus.

Mit viel Eifer und Energie widmete sich Behn fortan der Erneuerung der Leopoldina. Mit dem von einer Reformkommission ausgearbeiteten Statut von 1872 gab Behn der Akademie endlich eine zeitgemäße Struktur. Das neue Statut führte Fachsektionen (1. für Mathematik und Astronomie, 2. für Physik und Meteorologie, 3. für Chemie, 4. für Mineralogie und Geologie, 5. für Botanik, 6. für Zoologie und Anatomie, 7. für Physiologie, 8. für Anthropologie, Ethnologie und Geographie, 9. für wissenschaftliche Medizin) ein, die von einem Sektionsvorstand geleitet wurden. Auf diese Weise wurde ein differenziertes Fächerspektrum festgelegt und der anhaltende Prozess der Disziplinendifferenzierung berücksichtigt sowie gleichzeitig eine verbesserte Kommunikation in der Leopoldina-Gemeinde ermöglicht. Darüber hinaus nahm man eine Aufteilung des deutschen Gebietes in Adjunktenkreise vor und setzte damit neben die fachliche eine lokale Gliederung. Die Amtszeit des Präsidenten wurde auf

10 Jahre begrenzt, eine Wiederwahl war möglich. Die Wahl des Präsidenten erfolgte nun in der Weise, dass die Adjunkten zwei Mitglieder vorschlugen, von denen die Vorstandsmitglieder der Fachsektionen einen zum Präsidenten erwählten. Man hatte sich also wiederum auf ein Wahlgremium geeinigt und nicht auf jene seinerzeit so erwünschte, aber umstrittene Wahl durch alle deutschen Mitglieder. Gleichwohl sicherte der neue Modus auf indirekte Weise ein größeres Mitspracherecht der Mitglieder und diente damit der mehrheitlich gewünschten Demokratisierung der Akademieführung.

Mit sehr viel Einsatz wandte sich Behn zunächst der Reorganisation der Strukturen, wie Adjunktenkollegium und Sektionsvorständen, zu. Darüber hinaus waren eine funktionsfähige Verwaltung der Akademie aufzubauen und Finanzierungsfragen zu klären. Es wurde erwogen, alljährlich einen Bericht über die entscheidenden Fortschritte der Naturwissenschaften in den Veröffentlichungen der Akademie zu publizieren. Behn regte den Ausbau der Akademieschriften an und plante bei besserer Finanzlage die Herausgabe je eines Journals für die einzelnen Sektionen. Außerdem versuchte er, die Sektionsvorstände zur Errichtung besonderer Stiftungen anzuhalten, die es ermöglichen sollten, Forschungen in den in der Akademie vertretenen Fächern durch Preise und Stipendien zu unterstützen. Schließlich sollten die Sektionen ihren durch die Mitglieder gesammelten Sachverstand auch in die Erarbeitung entsprechender Gutachten einbringen. Gedeihen konnten Behns vielfältige Ideen freilich nur in eingeschränktem Maße. Einerseits blieb oft die Unterstützung der Funktionsträger der Akademie für den Präsidenten bei der konkreten Umsetzung der Projekte aus. Andererseits initiierte Reichenbach eine „Gegenakademie“, die sogenannte „Legale Leopoldina“, die Mitglieder wählte und stark polemische Schriften herausgab. Sie beschädigte das Ansehen der Leopoldina vor allem im Sitzort Dresden. Daher verwundert es nicht, dass Präsident Behn bereits seit Beginn seiner Amtszeit über eine Verlagerung der Akademie an einen anderen Ort nachdachte.

Behn stellte bald fest, dass die Leopoldina nur dann eine größere Ausstrahlung gewinnen konnte, wenn sie das über Jahrhunderte übliche Wandern mit jedem neuen Präsidenten an dessen Wirkungsort aufgab. Er bemühte sich daher bereits seit 1870 um eine dauerhafte Fixierung der Akademie – zunächst

in Jena, Leipzig oder Dresden, später vor allem in Jena, Leipzig und – nachdem seine antipreußischen Ressentiments zurückgegangen waren – in Halle. Dabei ging es Behn stets um eine gemeinsame Unterbringung von Büro, Archiv, Bibliothek und Wohnung des Präsidenten. Während er zuerst ein öffentliches Gebäude, das auf Staatskosten gewährt werden sollte, als Lösung betrachtete, konzentrierte er später seine Bemühungen auf den käuflichen Erwerb einer entsprechenden Immobilie durch die Akademie. Er erkannte, dass die Weiterentwicklung der Akademie einen hauptamtlichen Präsidenten benötigte, der nach seiner Wahl an den Sitzort der Akademie wechselte und damit die vor allem für die Bibliothek so verderblichen Umzüge beendete. Dazu schien ihm die Besoldung des Präsidenten eine dringende Voraussetzung, die er mit entsprechenden Schritten zu erreichen gedachte. Alle Versuche, die Akademie an einem der Orte sesshaft werden zu lassen, scheiterten jedoch. Es gelang Behn nicht, die Kontinuität seiner Akademiereform durch eine Fixierung des Akademiesitzes zu verankern.

Folglich hing die weitere Entwicklung nicht an dem Ort, sondern an der Person, die er zur Fortsetzung seines Reformwerkes erkor. Mit der Wahl seines Stellvertreters Carl Hermann Knoblauch (1820–1895) stellte Behn die entsprechenden Weichen. Er fand einen geeigneten Fortsetzer seiner Intentionen und sorgte so indirekt dafür, dass die Leopoldina unter dem folgenden Präsidenten in Halle an der Saale ihr Domizil nahm, wo sie sich noch immer befindet.

Im Jahr seiner Wiederwahl als Akademiepräsident 1876 hatte Behn noch ein weiteres Projekt für die Leopoldina übernommen, indem er einen Unterstützungsverein für in Not geratene Naturwissenschaftler, deren Witwen und Waisen unter die Obhut der Akademie stellte. Damit setzte er sich offensichtlich für ein weiteres zeitgemäßes Erfordernis ein. Viele seiner anderen Ziele konnte Behn allerdings nicht mehr erreichen. Bereits längere Zeit an Blasenkrebs leidend, musste er im März 1878 um die Übernahme der Akademieführung durch seinen Stellvertreter Knoblauch bitten. Am 14. Mai 1878 verstarb Präsident Behn. Obwohl seine Amtszeit von den Konflikten in der Akademie überschattet war, darf er doch als der Erneuerer der Leopoldina gelten. Sein 200. Geburtstag gibt Anlass, an sein Wirken zu erinnern.

MICHAEL KAASCH  
[\(top\)](#)

**Im Rahmen seines Leopoldina-Vortrages am 27. Januar 2009 sprach MDR Figaro mit Hans Joachim Schellnhuber, Potsdam, über den Klimawandel, die Wirtschaftskrise und neue Hoffnungen aus den USA. Das Interview lesen Sie hier. Hans Joachim Schellnhuber ist Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Seit 2007 ist er Mitglied der Leopoldina (Sektion Physik).**

**MDR Figaro:** Herr Professor Schellnhuber, Barack Obama hat im Wahlkampf und in seiner Antrittsrede die grüne Wende für Amerika angekündigt, die er nun tatsächlich umsetzen will. Es scheint, er wolle das wieder gutmachen, was sein Vorgänger all die Jahre versäumt hat. Einige Stimmen sagen nun, die neue amerikanische Umweltpolitik könnte sogar uns Europäer alt aussehen lassen. Könnten die USA die neuen Vorreiter in Sachen Klimaschutz werden?

**Hans Joachim Schellnhuber:** Zunächst einmal hätte ich nichts dagegen, wenn die amerikanische Umweltpolitik unter Obama uns Europäer alt aussehen ließe, ich würde mir das sogar wünschen. Aber wie realistisch ist diese Erwartung? Ich denke, dass Präsident Obama ein außergewöhnlich ernster, aufrichtiger und pragmatischer Politiker ist, der Ankündigungen nicht leichtfertig macht, auch nicht im Wahlkampf. Er hat sich in seiner Antrittsrede mehrfach auf die Erderwärmung bezogen, und man sieht an der Besetzung seiner politischen Schlüsselpositionen und im Zuschnitt des Konjunkturprogramms, dass der Klimaschutz in der Tat ganz oben auf seiner Agenda steht. Er will ihn verbinden – und das ist auch das einzige, was er im Moment politisch tun kann – mit dem Wiederankurbeln der Konjunktur, d. h. er will mit langfristigen Investitionen Impulse für die Wirtschaft geben, um dann zu nachhaltigem Wachstum zu kommen. Das ist ein intelligentes Programm, und ich wünsche ihm viel Glück dabei.

**MDR Figaro:** Damit kommen wir genau zu dem Streit, der schon seit Jahrzehnten geführt wird, nämlich der angebliche Widerspruch zwischen Ökologie und Ökonomie. Gibt es eine neue Tendenz, gerade angesichts der Wirtschaftskrise, dass man einen ökonomischen Aufschwung mit Ökologie verbinden kann und auch muss?

**Hans Joachim Schellnhuber:** Einen Widerspruch zwischen Ökologie und Ökonomie gibt es überhaupt nicht, das sehen Sie schon an der Wurzel beider Worte, griechisch „oikos“, der Haushalt. Die Natur ausbeuten und dabei ökonomisch haushalten könnte man nur dann, wenn das Naturkapital unbeschränkt

und kostenlos für immer zur Verfügung stünde. Aber genauso wie ein Landwirt weiß, dass er fruchtbare Böden und gutes Wetter braucht, verhält es sich mit unserer Atmosphäre. Wenn wir sie zerstören oder so verändern, dass wir auf diese Naturressource nicht mehr in vernünftiger Weise zurückgreifen können, dann werden wir auch wirtschaftlich leiden. Insofern kann es bei dem Streit nur darum gehen, wie man nachhaltig Wohlstand in einer Umwelt schaffen kann, deren Ressourcen begrenzt sind. Die Wirtschaftskrise, die wir jetzt mit voller Wucht erleben, ist genau dadurch entstanden, dass Menschen glaubten, dass man Renditen von 18 oder 25 Prozent im Jahr erwirtschaften könne, ohne die Grenzen der Finanzwirtschaft beachten zu müssen. Man hat immer mehr ausgegeben, immer mehr versprochen und immer mehr Kredite gewährt, ohne zu fragen, wann die Rechnung präsentiert wird. Die Natur und das Klima werden uns Jahrzehnte später in viel drastischerem Umfang diese Rechnung präsentieren, wenn wir jetzt nicht die Grundlagen für eine nachhaltige Wirtschaft legen.

**MDR Figaro:** Der internationale Währungsfonds erwartet die stärkste Weltrezession der Nachkriegszeit. Wie kann man in so einer dramatischen Wirtschaftskrise überhaupt den Klimaschutz vorantreiben?

**Hans Joachim Schellnhuber:** Eine Wirtschaftskrise bewirkt ja nicht, dass keine Arbeitskräfte mehr zur Verfügung stehen, dass wir keine Maschinen mehr besitzen, dass auf den Feldern kein Getreide mehr wächst. Wir haben alle Produktionsfaktoren, aber wir müssen sie jetzt bündeln. Wenn wir die Klimaschutzziele erreichen wollen, muss sich zunächst die Energiewirtschaft neu erfinden. Damit können wir zu einer Produktionsweise übergehen, die über viele Jahrhunderte Wohlstand schafft. Eine wunderbare Herausforderung! Glücklicherweise haben wir heute die technologischen Möglichkeiten, um genau das zu erreichen. Der Schlüssel ist, unseren Produktionsmitteln und unseren Arbeitskräften eine entsprechende Zielsetzung zu geben. Und um auf Obama zurückzukommen – genau dies will er durch



eine Energieunabhängigkeit Amerikas erreichen. Amerika möchte nicht für immer von Staaten abhängig sein, die die Gas- und Ölhähne jederzeit zudrehen können.

**MDR Figaro:** Das klingt sehr attraktiv, aber auch nach Idealen, die eine lange Zeit brauchen und im Moment vielleicht gar nicht für die Alltagspolitik greifbar sind. Lassen Sie mich die KFZ-Steuer in Deutschland als aktuelles kleines Beispiel anführen. Plötzlich ging es um die Entlastung von großen Spritfressern, ein Ansatz, der zum Teil wieder zurückgenommen wurde. An diesem Beispiel kann man ganz gut ablesen, dass im Moment nur sehr kleine Schritte getan werden und wie oft die kleinen Schritte zum Teil mit der Wirtschaftskrise begründet werden.

**Hans Joachim Schellnhuber:** In der Regel ist Politik die Vektorsumme aller Lobbyinteressen und die Summe ist meistens null; manchmal gelingt ein ganz kleiner Schritt nach vorne, manchmal bewegt man sich zurück. Aber Politik muss nicht immer so sein. Es hängt auch von den beteiligten Persönlichkeiten ab. Wir reiben uns im politischen Alltag auf und selbst Maßnahmen, die unbestritten vernünftig sind, werden heute nicht vorangebracht, weil sie beispielsweise am Föderalismus scheitern. Es gibt immer wieder Situationen, in denen Personen wie Obama auf den Plan treten, die in der Lage sind zu zeigen, dass es auch anders geht, dass es auch einfach geht. Ich muss ergänzen, dass unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel diese Fähigkeit durchaus besitzt, auch wenn sie in einem komplizierten System von Kräften gefangen ist. Es gibt für gestaltende Personen die Möglichkeit, das Langfristige gegen das Kurzfristige ein bisschen auszuspielen und darauf hinzuweisen, dass wir hier eine Diskrepanz haben. Wir haben nur zwei Möglichkeiten: Wenn wir weiter wirtschaften wie bisher ohne die großen Transformationsprozesse zu neuen Energiesystemen, dann werden wir den nachfolgenden Generationen nicht nur ein ruiniertes Klima hinterlassen sondern auch die Energiearmut. Irgendwann ist das letzte Ölfass verbraucht. Und diese doppelte Belastung wird wohl niemand verantworten wollen. Wir werden das relativ bald zu spüren bekommen – und gegen diese Krise ist die jetzige Finanzkrise nur ein laues Lüftchen. Die Alternative wäre, jetzt durch Täler und Krisen hindurchzugehen, aber gleichzeitig die Basis für eine Gesellschaft zu legen, in der sich neun Milliarden Menschen in Würde ernähren und versorgen können. Als Nebeneffekt der Umstellung der Energiesysteme werden wir auch noch das Klima stabilisieren.

**MDR Figaro:** Wir sollten nicht nur über den politischen, sondern auch über den wissenschaftlichen Stand des Klimawandels reden. In den letzten Jahren ist auch eine Diskussion darüber geführt worden, wie weit der Mensch tatsächlich der Hauptschuldige am Klimawandel ist. Ist diese Diskussion wirklich beendet und können wir zu 100 Prozent feststellen, der Mensch ist der Hauptschuldige am Klimawandel?

**Hans Joachim Schellnhuber:** Als Wissenschaftler kann ich Ihnen sagen, nein, die Diskussion ist nicht beendet in dem Sinne, dass man faktisch hundertprozentige Sicherheit haben kann. Das können die Physik, die Chemie, die Atmosphärenforschung nicht leisten. Hundertprozentige Gewissheit haben Sie nur in der Mathematik, in der Sie Sätze apodiktisch beweisen können. Als Naturwissenschaftler kann ich Ihnen *per se* keinen wasserdichten Beweis liefern. Ich kann Ihnen nur Wahrscheinlichkeiten in der Größenordnung von 99 Prozent liefern. Es gibt aber kaum ein naturwissenschaftliches Problem, bei dem die Antwort klarer ist, bei dem wir genauer identifiziert haben, wo die Ursachen liegen als beim Klimawandel. Durch menschliche Prozesse emittiertes CO<sub>2</sub> ist die Hauptursache für die globale Erwärmung. Und die Gewissheiten, die wir im Rahmen der wissenschaftlichen Untersuchungen haben, sind meines Erachtens völlig ausreichend, um politische und wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen.

**MDR Figaro:** Die globale Erwärmung, sagten Sie, ist die wichtigste Folge der durch den Menschen verursachten Emissionen. In den 1980er Jahren wurde viel über sauren Regen, schmutziges Wasser, schmutzige Luft gesprochen – sind das gewissermaßen nur noch Nebenschauplätze?

**Hans Joachim Schellnhuber:** Nicht wirklich. Das Interessante ist, dass CO<sub>2</sub> ein völlig geruchloses und unsichtbares Gas ist, das scheinbar völlig harmlos ist. Es wird langsam aber sicher den Planeten aufheizen. Dass es bisher nicht allzu rasant wärmer geworden ist auf diesem Planeten, hängt genau mit der gewöhnlichen Luftverschmutzung zusammen, die Sie angesprochen haben. Vor allem Schwefelpartikel, die in Kohle enthalten sind, die ineffizient verbrannt wird, haben eine kühlende Wirkung: Sie reflektieren das Sonnenlicht zurück ins All. Und wenn genügend von diesem Dreck in der Luft ist, wird der CO<sub>2</sub>-Treibhauseffekt gewissermaßen maskiert. Wir können inzwischen sehr gut nachweisen, dass nur ein Drittel des Erwärmungspotenzials der bisherigen globalen Emissionen sichtbar ist und zwei Drittel durch die gewöhnliche

Luftverschmutzung maskiert sind. Wenn sich die Emissionen etwa von China so weiter entwickeln wie bisher, wird dieser Effekt weiterbestehen. In dem Moment aber, in dem zu Luftreinhaltungsmaßnahmen gegriffen wird, wie wir sie in Deutschland in den 1980er Jahren entwickelt haben, würde der Verschmutzungsschleier weggerissen werden und die globale Erwärmung ihr volles Potenzial realisieren. Andererseits sterben allein in China pro Jahr etwa eine halbe Million Menschen durch Atemwegserkrankungen – unter anderem bedingt durch Schwefelpartikel. Das heißt, wir sind in einer Situation, in der sich Pest und Cholera die Waage halten. Zynischerweise ist das ein Grund dafür, dass die Umweltsituation global noch einigermaßen stabil ist – aber eben nur aufgrund der Maskierung des wirklichen Treibhauspotenzials. Sie sehen, wie kompliziert die Verhältnisse sind.

**MDR Figaro:** Herr Schellnhuber, ist der Klimawandel noch aufzuhalten?

**Hans Joachim Schellnhuber:** Die Antwort ist extrem schwierig. Der Klimawandel ist immer noch

in gewissen Grenzen zu halten. Ich denke, wir können ihn immer noch auf zwei Grad über dem vorindustriellen Niveau beschränken, aber nur dann, wenn jetzt in der Klimapolitik alles gut geht, national und international. Und wenn Obama alles hält, was er verspricht. Die intelligente Ausgestaltung des Emissionshandels auf europäischer Seite ist dabei ein wichtiger erster Schritt. Das heißt, wenn ab jetzt jede Strategie aufgeht, die wir für den Klimaschutz entwickeln, dann haben wir noch eine Chance von 50 zu 50, um gefährlichen Klimawandel zu vermeiden. Das ist zwar keine besonders optimistische Perspektive – denn wer kann schon annehmen, dass in der Politik alles gut geht? Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

QUELLE: MDR FIGARO  
für den Druck überarbeitet

[\(top\)](#)

## Veranstaltungen – Events

---

### Leopoldina-Symposium “Cell Therapies for a Cure of Autoimmunity”, 18. – 20. März 2009, Potsdam

gemeinsam mit der European League against Rheumatism (EULAR), dem SFB 650 „Zelluläre Ansätze zur Suppression unerwünschter Immunreaktionen“ und der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh)

Das Symposium wird zelluläre Therapien von Autoimmunopathien sowie Aspekte der Transplantationsmedizin und der Immuntherapie von Krebs-

krankungen behandeln. Teilnehmen werden Immunologen, Hämatologen und Internisten.

*The meeting will focus on cellular therapy of autoimmunity, inserting aspects of transplantation medicine and cancer immunotherapy. Basic and*

*translational results will be discussed between immunologists, haematologists, and internal medical scientists.*

Wissenschaftliche Vorbereitung: Gerd-Rüdiger Burmester ML und Andreas Radbruch ML (beide Berlin) und Kollegen

[Programm](#)

[\(top\)](#)

**Leopoldina-Symposium “Animal Models for Psychiatric Illnesses: From Risk Genes to the Pathophysiological Mechanisms”, 25. – 29. März 2009, Göttingen**  
im Rahmen des Eighth Göttingen Meeting of the German Neuroscience Society

Obwohl das Krankheitsbild Schizophrenie junge Menschen betrifft und bei 50 % der Betroffenen zu einer lebenslangen Invalidisierung führt, gibt es zur Zeit keine geeigneten Tiermodelle, die es erlauben würden, zumindest Aspekte der Pathophysiologie besser zu verstehen und neue Therapieansätze auszuprobieren. Das Symposium wird daher intensiv der Frage nach geeigneten Tiermodellen für die Schizophrenie nachgehen.

Durch die Entdeckung der ersten Risikogene in den letzten Jahren, namentlich NRG-1 oder G72, ist es möglich geworden, transgene Tiere zu entwickeln. Darüber hinaus zeigen aktuelle, das ganze

Genom betreffende Assoziationsstudien, dass Reelin auch zu den Kandidatengenen gehört. Neben dem molekular-genetischen Anteil der Pathophysiologie sind durchaus Umweltfaktoren oder die Interaktion zwischen Umwelt- und genetischen Faktoren als zentral anzusehen. Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen gehören neben der Einnahme von Drogen zentral dazu.

Entsprechend wurde ein Symposium von herausragenden Wissenschaftlern zusammengestellt, die die Entwicklung eines geeigneten Tiermodells diskutieren werden.

*Schizophrenia affects young people and 50 % of the persons concerned become invalids for lifetime. However, there are currently no animal models for research on pathophysiology and new therapeutic concepts. The symposium will therefore focus on animal models for schizophrenia. In recent years the risk genes NRG-1 and G72 were discovered and*

*allowed us to develop transgenic animals. Also Reelin belongs to those risk genes. In addition, environmental factors and the interaction between environmental and genetic factors play an important role in the pathophysiology of schizophrenia as well as complications during pregnancy and delivery and drug abuse.*

Wissenschaftliche Vorbereitung: Peter Falkai ML (Göttingen) und Michael Frotscher ML (Freiburg)

[\(top\)](#)

**Leopoldina-Meeting “Cross-talks between the Nervous System and the Immune System”, 27. März 2009, Antwerpen, Belgien**

im Vorfeld der 104. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft in Antwerpen (27. – 30. März 2009)

Themen des Satellitensymposiums sind / *Topics of the Leopoldina satellite symposium are “Neurovascular control in health and disease” (P. Carmeliet, Leuven, Belgium), “Immune privilege of the eye: ‘There is something funny about aqueous humor’” (J. Niederkorn, Dallas, USA), “Expression*

*of Podoplanin and other lymphatic markers in the human anterior eye segment” (E. Lütjen-Drecoll ML, Erlangen, Germany), “Axonal damage: harm and help from the immune system” (R. Nitsch ML, Berlin, Germany), and “Neuromodulation of gut inflammation” (G. Boeckxstaens, Leuven, Belgium).*

Wissenschaftliche Vorbereitung: Jean-Pierre Timmermans ML, Antwerpen

[Programm](#)

[\(top\)](#)

**Leopoldina-Symposium “Recent Advances in Microbial Taxonomy”, 30. – 31. März 2009, Zürich**

Die grundlegende Aufgabe der mikrobiellen Taxonomie ist die Differenzierung von Mikroorganismen. In den 1870er Jahren schlug Ferdinand Cohn eine Klassifizierung von Bakterien vor, die aber nur auf morphologischen Kriterien basierte. Seitdem hat die Taxonomie erhebliche Fortschritte

gemacht: Von morphologischen und biochemischen Markern zu molekularbiologischen Methoden. Das Symposium wird einige der neuen Methoden und ihre Anwendungen beleuchten.

*The basic task of microbial taxonomy is to differentiate microorganisms. In the 1870s, Ferdinand Cohn first proposed bacterial subdivisions, albeit based on morphological criteria only. Since then, taxonomy has made substantial progress: from the first edition of Bergey's Manual of Determinative Bacteriology in 1923 (which used morphological and biochemical markers) to the present-day molecular based methods such as DNA-DNA hybridization, 16S rRNA sequencing, and the use of polyphasic taxonomy and of typing systems.*

*This symposium will highlight some of the applications of these methods including genomics and proteomics and their use for a variety of purposes, e. g. genus and species delineation, analysis of as yet unculturable bacteria, and communities of microorganisms. It will also present data on viral and parasitic taxonomy. A complete review of the field is not intended. Emphasis will also be on possible future developments.*

Wissenschaftliche Vorbereitung: Rudolf Amann ML, Bremen, Alexander von Graevenitz ML, Zürich, und Kollegen

[Programm](#)

[\(top\)](#)

## **Leopoldina-Symposium "Metabolism Meets Virulence", 4. – 7. April 2009, Schloss Hohenkammer**

Unser Wissen über mikrobielle Virulenzfaktoren ist mittlerweile sehr detailliert, während unser Verständnis, wie sich Bakterien während einer Infektion ernähren und wie sie ihren Stoffwechsel an den eukaryontischen Wirt anpassen, erst am Anfang steht. Wissenschaftler mit den Schwerpunkten pathogene Bakterien, bakterielle Physiologie, Regu-

lation, Analyse des Metaboloms und Symbiose von Mikrobe und Wirt werden an diesem Symposium teilnehmen. Es werden zudem neue Ansätze zur Analyse des Stoffwechsels während Infektionen behandelt sowie die *in silico*-Modellierung von metabolischen Netzwerken.

*What enables bacterial pathogens to grow within their host organisms? Despite our detailed knowledge on molecular function of microbial virulence factors, the understanding of the nutrition of bacteria during infection and their metabolic adaptation to eukaryotic hosts is at its beginning. This symposium will bring together researchers with*

*interest in pathogenic bacteria, bacterial physiology, global regulation, metabolome analysis and symbiotic host-microbe interactions. Sessions will also cover new approaches for the analyses of metabolic fluxes during infection and the in silico modelling of metabolic networks.*

Wissenschaftliche Vorbereitung: Jürgen Heesemann ML (München) und Kollegen

[Flyer 1](#), [Flyer 2](#)

[\(top\)](#)

## **VORANKÜNDIGUNG**

### **Jahresversammlung der Leopoldina „Computermodelle in der Wissenschaft – zwischen Analyse, Vorhersage und Suggestion“, 2. – 4. Oktober 2009 in Halle – Biennial Assembly of the Leopoldina „Computer Models in Science – between Analysis, Prediction, and Suggestion“, October 2 – 4, 2009 in Halle**

Nicht nur die Technik- und Naturwissenschaften, sondern auch die Lebens-, die Sozial- und Kognitionswissenschaften, ja sogar Kunst und Archäologie sind immer stärker durch eine Informatisierung gekennzeichnet, welche als eine wesentliche Kom-

ponente die digitale Simulation hat. In allen diesen Wissenschaften hat die neue Technologie eine signifikante Bedeutung, einige Disziplinen werden durch sie geradezu revolutioniert.

Zur Leopoldina-Jahresversammlung werden dieses Jahr zum ersten Mal – initiiert und betreut durch die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) – auch ca. 70 Schüler eingeladen. Ihnen wird damit die Gelegenheit gegeben, einen Einblick in die deutsche und internationale Spitzenforschung zu gewinnen. Die Akademie sieht die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an und wird jetzt auch Oberstufenschüler an die Wissenschaft heranführen.

Die Beiträge der Rednerinnen und Redner, die wie immer in einem Tagungsband veröffentlicht

*Nowadays informatics is present not only in technical and natural sciences but also in the humanities as well as in art and archaeology. The main feature of informatics in these fields is computer simulation. Some disciplines are even revolutionized through this new technology.*

[Programm der Jahresversammlung 2009](#)

## Monatssitzungen der Leopoldina

im Vortragsgebäude der Leopoldina, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)  
Die Veranstaltungen sind öffentlich, Gäste sind willkommen.

**Dienstag, 24. März 2009, 16.30 Uhr:**

**Prof. Dr. Peter J. Meier-Abt ML, Basel:**

**„Pharmakogenetik: Der Weg zur personalisierten Medizin“**

Kurzfassung: Arzneimittel wirken nicht bei allen Menschen gleich. Die Ursachen für diese individuellen Unterschiede von Arzneimittelwirkungen sind auch heute noch erst teilweise bekannt. Neben umweltbedingten bzw. erworbenen Faktoren gibt es vor allem genetische Faktoren, die das erwünschte Ansprechen auf gewisse Arzneimittel und vor allem das Auftreten von unerwünschten Arzneimittelwirkungen mitbestimmen. Solche pharmakogenetischen Unterschiede gibt es vor allem in der Fähigkeit des Körpers, Arzneimittel abzubauen und auszuscheiden. Menschen, die infolge spezifischer Rezeptor-, Enzym- oder Transportdefekte auf gewisse Arzneimittel nicht ansprechen oder sie nur sehr langsam aus dem Körper ausscheiden können, müssen mit alternativen Arzneimittelklassen oder mit deutlich reduzierten Dosierungen behandelt werden. Umgekehrt können übernormale Ausscheidungsraten für ungenügende Arzneimittelwirkungen

werden, sollen vorab in einer online-Version veröffentlicht werden, die auch computeranimierte Supplemente haben wird. Die Online-Version des Tagungsbandes wird voraussichtlich über die Website der Leopoldina allgemein zugänglich sein.

Allen Leopoldina-Mitgliedern ist mittlerweile ein vorläufiges Programm der Jahresversammlung zugegangen. Sie erhalten im Sommer wie in den letzten Jahren eine schriftliche Einladung zur Jahresversammlung mit endgültigem Programm und näheren Informationen.

*The website of the Biennial Assembly will soon be online.*

*All Leopoldina members already received a preliminary programme. The final programme and the invitations will be sent out in summer.*

[\(top\)](#)

verantwortlich sein, was bei den entsprechenden Patienten für eine erfolgreiche Behandlung deutliche Dosissteigerungen notwendig macht. Pharmakogenetische Unterschiede müssen in der zukünftigen Arzneimitteltherapie vermehrt berücksichtigt werden, um das Therapiepotential der verfügbaren und neuen Arzneimittel optimal zu nutzen und den Weg zur personalisierten Medizin zum Wohle der Patienten weiter zu entwickeln.

Forschungsschwerpunkte von Peter Meier-Abt: Bedeutung der identifizierten Transportsysteme für Arzneimittelinteraktionen und arzneimittelinduzierte Leberschäden sowie der Regulation ihrer Expression auf transkriptioneller Ebene und in Zellkultur

Seit 2004 ist Peter Meier-Abt Mitglied der Leopoldina-Sektion Physiologie und Pharmakologie/Toxikologie.

**Prof. Dr. Peter H. Kramer ML, Heidelberg:**  
**„Apoptose und Krebs“**

Kurzfassung: Apoptose, programmierter Zelltod, ist die häufigste Form des Zelltodes im Körper. Bei Tumorzellen ist Apoptose sehr oft dysreguliert. Das Gleichgewicht zwischen Apoptose und Wachstum im normalen Organismus ist hier in Richtung „zu wenig“ Apoptose und „zu viel“ Wachstum verschoben. Besonders Tumorstammzellen und Tumore, die mit Chemotherapeutika behandelt sind, zeigen eine relative Apoptoseresistenz. In unseren Arbeiten haben wir wesentliche Signalmechanismen der Apoptose aufgeklärt und Moleküle definiert, die für Apoptoseresistenz von Bedeutung sind. Zukünftige

Arbeiten zielen darauf, Apoptoseresistenz zu brechen und Tumorzellen wieder für Apoptose zu sensibilisieren, um sie damit der Therapie zugänglich zu machen.

Forschungsschwerpunkte von Peter Kramer: CD95, sein Signalmechanismus und seine Rolle in der Physiologie und in Krankheiten, Sensitivität und Resistenz bei Apoptose und deren Rolle im Immunsystem und in Krankheiten

Seit 2004 ist Peter Kramer Mitglied der Leopoldina-Sektion Mikrobiologie und Immunologie.

[\(top\)](#)

## **Wissenschaftshistorische Seminare der Leopoldina**

im Vortragsgebäude der Leopoldina, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)  
Die Veranstaltungen sind öffentlich, Gäste sind willkommen.

**Dienstag, 7. April 2009**

**Prof. Dr. Volker Hofmann, Halle**  
**Über die Anfänge der Sonographie im Kindesalter**

[\(top\)](#)

## **Personalialia**

---

### **Geburtstage von Leopoldina-Mitgliedern April bis Juni 2009 – *Anniversaries of Leopoldina members April to June 2009***

**65 Jahre werden – 65<sup>th</sup> anniversary**

Zilles, Karl, Jülich, am 1. 4.  
Blum, Hubert E., Freiburg (Br.), am 4. 4.  
Leiderer, Paul, Konstanz, am 9. 4.  
Palese, Peter, New York, USA, am 15. 4.  
Goody, Roger S., Dortmund, am 17. 4.  
Müller-Krumbhaar, Heiner, Jülich, am 20. 4.  
von Figura, Kurt, Göttingen, am 16. 5.  
Thierstein, Hans R., Zürich, am 27. 5.  
Wekerle, Hartmut, Planegg-Martinsried, am 30. 5.  
Niederreiter, Harald, Singapur, am 07. 6.  
Küppers, Bernd-Olaf, Weimar, am 10. 6.  
Mummendey, Amélie, Jena, am 19. 6.  
Cartwright, Nancy, London, GB, am 24. 6.

**70 Jahre werden – 70<sup>th</sup> anniversary**

Brinkmann, Bernd, Münster, am 7. 4.  
Steininger, Fritz F., Eggenburg, am 7. 4.

Heitz, Philipp U., Au, am 10. 4.  
Wick, Georg, Innsbruck, am 28. 4.  
Kishimoto, Tadimitsu, Osaka, am 7. 5.  
Greten, Heiner, Hamburg, am 15. 5.  
Patzelt, Gernot, Innsbruck, am 18. 5.  
Brandis, Matthias, Freiburg (Br.), am 18. 5.  
Stöffler, Dieter, Berlin, am 23. 5.  
Bastert, Gunther, Heidelberg, am 23. 6.

**75 Jahre werden – 75<sup>th</sup> anniversary**

Kirschfeld, Kuno, Tübingen, am 2. 4.  
Goodall, Jane, Hants, GB, am 3. 4.  
Matras, Helene, Wien, am 5. 4.  
Leiserowitz, Leslie, Rehovot, Israel, am 9. 4.  
Werner, Helmut, Würzburg, am 19. 4.  
Jäger, Eckehart J., Halle (S.), am 2. 5.  
Murphy, Frederick A., Galveston, USA, am 14. 6.

### **80 Jahre werden – 80<sup>th</sup> anniversary**

Gierer, Alfred, Tübingen, am 15. 4.  
Seidler, Eduard, Freiburg (Br.), am 20. 4.  
Atiyah, Sir Michael F., Edinburgh, GB, am 22. 4.  
Thalmann, Rüdiger, St. Louis, USA, am 3. 5.  
Röbbelen, Gerhard, Göttingen, am 10. 5.  
Kirchgeßner, Manfred, Freising, am 21. 5.  
Böhme, Helmut, Aschersleben, am 7. 6.  
Trebst, Achim, Bochum, am 9. 6.  
Wilson, Edward O., Cambridge, USA, am 10. 6.  
Viehe, Heinz Günter, Beersel, am 17. 6.  
Taubenheim, Jens, Berlin, am 19. 6.  
Eisner, Thomas, Ithaca, NY, USA, am 25. 6.

### **85 Jahre werden – 85<sup>th</sup> anniversary**

Lüllmann, Heinz, Kiel, am 10. 4.  
Zvara, Vladimir, Bratislava, Slowakei, am 22. 4.  
Frank, Robert M., Strasbourg, Frankreich, am 21. 5.  
Portmann, Michel, Bordeaux, Frankreich, am 31. 5.  
Bauer, Friedrich L., Kottgeisering, am 10. 6.

### **90 Jahre werden – 90<sup>th</sup> anniversary**

Burgio, G. Roberto, Pavia, Italien, am 30. 4.  
Patzner, Helmut, Erfurt, am 30. 5.

### **91 Jahre werden – 91<sup>st</sup> anniversary**

Henkes, Harold, Voorst, Holland, am 18. 4. 8  
Seibold, Eugen, Freiburg (Br.), am 11. 5.  
Tembrock, Günter, Berlin, am 7. 6.

### **92 Jahre werden – 92<sup>nd</sup> anniversary**

Witkop, Bernhard, Chevy Chase, USA, am 9. 5.  
Jaubert de Beaujeu, Michel, Lyon, Frankreich, am 5. 6.

### **93 Jahre werden – 93<sup>rd</sup> anniversary**

Jagodzinski, Heinz, München, am 20. 4.  
Katchalski-Katzir, Ephraim, Rehovot, Israel, am 16. 5.  
Altmann, Hans-Werner, Würzburg, am 7. 6.  
Schölmerich, Paul, Mainz, am 27. 6.

### **94 Jahre wird – 94<sup>th</sup> anniversary**

Dogramaci, Ihsan, Ankara, Bilkent, Türkei, am 3. 4.

### **95 Jahre wird – 95<sup>th</sup> anniversary**

Becke, Margot, Heidelberg, am 10. 6.

### **99 Jahre werden – 99<sup>th</sup> anniversary**

Takhtajan, Armen L., St. Petersburg, Russland, am 10. 6.  
Burmester, Ben Roy, Boise, USA, am 13. 6.

[\(top\)](#)

## **Ehrungen**

<b>Aleida Assmann ML</b> , Konstanz, und <b>Karl Galinsky</b> , Texas, Austin, USA	Max-Planck-Forschungspreis 2009
<b>Otto Braun-Falco ML</b> , München	Ehrendoktor der Comenius-Universität Bratislava, Slowakei, (2007) und Ludwig Nékam-Preis der Ungarischen Gesellschaft für Dermatologie, Budapest, Ungarn (2008)
<b>Bernhard Fleischer ML</b> , Hamburg	Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg
<b>Wolfgang Franz ML</b> , Mannheim	Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
<b>Herbert Gleiter ML</b> , Karlsruhe	R. F. Mehl-Preis der Minerals, Metals & Materials Society, USA
<b>Michael Hecker ML</b> , Greifswald	Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg
<b>Horst Kessler ML</b> , München	Ehrenmitglied der Israelischen Chemischen Gesellschaft
<b>Dorothea Kuhn ML</b> , Weimar	Ehrenmitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt
<b>Thomas C. Mettenleiter ML</b> , Insel Riems	Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

**Franz Oesch ML**, Mainz

Auswärtiges korrespondierendes Mitglied der französischen Nationalen Akademie der Medizin (2008) und Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Toxikologie (2008)

**Andreas Oksche ML**, Gießen

Ehrenmedaille des Fachbereichs Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Martin Wegener ML**, Karlsruhe

Otto Haxel-Preis des Freundeskreises des Forschungszentrums Karlsruhe (2008), Fellow der Optical Society of America (2008) und Fellow der Hector-Stiftung (2008)

[\(top\)](#)

## Impressum – Imprint

---

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina  
Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49-345/4 72 39 – 0  
Telefax: +49-345/4 72 39 – 19  
[presse@leopoldina-halle.de](mailto:presse@leopoldina-halle.de)

### Redaktion

Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg ML  
Dr. Ulrike Krummrei  
Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug

### Copyright

Für **Leopoldina aktuell** liegen Copyright und alle weiteren Rechte bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale). Weiterverbreitung, auch in Auszügen, für pädagogische, wissenschaftliche oder private Zwecke ist unter Angabe der Quelle gestattet (sofern nicht anderes an der entsprechenden Stelle ausdrücklich angegeben). Eine Verwendung im gewerblichen Bereich bedarf der Genehmigung durch die Leopoldina.

### Verweise auf externe Web-Seiten

Für alle in **Leopoldina aktuell** befindlichen Hyperlinks gilt: Die Leopoldina bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

[\(top\)](#)